Majer-Leonhard, Hans.

Frankfurter Ahnen des Reichskanzlers und der familien.....

DD
231
.B5
M354
1914

DUKE
UNIVERSITY

LIBRARY

DUKE
UNIVERSITY

LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Duke University Libraries

https://archive.org/details/diefrankfurterah01maje_0

Die Frankfurter Ahnen des Reichskanzlers.

April 1914.

Veröffentlichung Nr. [illegible] der Zentralstelle für Frankfurter Familienforschung (genealog. Vereinigung.)

Hans Majer-Leonhard, Die Frankfurter Ahnen des Reichskanzlers und der Familien von Bethmann-Hollweg und Freiherrn (!) von Bethmann (= Veröffentlichung Nr. 1 der Zentralstelle für Frankfurter Familienforschung — genealog. Vereinigung). 1914, 7 Seiten und 5 Tafeln 4°.

Die zu Anfang dieses Jahres gegründete Frankfurter genealogische Gesellschaft tritt mit diesem Hefte zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Getreu ihrem Plane, nur für Forschungen über alte Frankfurter Familien tätig zu sein, legt sie eine Arbeit über die Ahnen unseres Reichskanzlers vor, soweit diese durch Frankfurter Quellen nachgewiesen werden konnten. Die Arbeiten von Kieser (Herold 1909 S. 223) und Macco (Roland 1909/10 S. 167) werden durch Majer-Leonhards Zusammenstellung überholt und ergänzt. Der Bearbeiter wurde durch Forschungen zur eigenen Familiengeschichte über den Frankfurter Gymnasialrector Anton Itter (1611—95) veranlaßt, sich auch mit den Bethmann'schen Ahnen zu beschäftigen. Der Erfolg ist sehr anerkennenswert; denn es gelang dem Herausgeber als ältesten Ahn ein Mitglied des berühmten Geschlechts derer von Holzhausen vor 1273 nachzuweisen. Ein übersichtlicher Druck und saubere Ausstattung zeichnen das Heft zu seinem Vorteil aus. — Und doch bedauern wir im Interesse unserer Wissenschaft den für diese fleißige Arbeit gewählten Weg der Veröffentlichung, denn durch ihr Erscheinen als Vereinsgabe der Frankfurter Lokalvereinigung wird sie nur einem beschränktem Kreise zugänglich gemacht. Die Gefahr liegt vor, daß sie später übersehen wird. Es dürfte Zeit sein, einen Warnungsruf erschallen zu lassen, um der drohenden Zersplitterung von Arbeitskräften und Arbeitsergebnissen vorzubeugen. In der Genealogie bedingt nicht, wie in der Kriegskunst, ein vereintes Schlagen auch ein getrenntes Marschieren. Doch darüber am andern Orte und zu anderer Zeit ein Mehreres. — Bedauerlicherweise sind auch sonst einige nicht unwichtige Ausstellungen zu machen: 1. schwere Bedenken erregt der Gebrauch alteingebürgerter genealogischer Zeichen bei Familienereignissen, für die sie nicht bestimmt sind (* bedeutet immer nur geboren, nicht getauft, † bedeutet immer nur gestorben, nicht beerdigt); 2. ein Register sämtlicher Personennamen ist zu jeder familiengeschichtlichen Veröffentlichung notwendig, ganz besonders darf ein genealogischer Verein sich über diese ständig erhobene Forderung nicht hinwegsetzen; 3. nicht empfehlenswert ist der (allerdings in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz übliche) Gebrauch des Wortes „von" als Herkunftsbezeichnung anstatt des viel klareren, jeden Irrtum ausschließenden Wortes „aus"; 4. wenn durch wörtlichen Abdruck von Eintragungen in Kirchen- und Standesbüchern die Darlegungen des Buches einen besonderen Anstrich erhalten sollen, dann ist unbedingtes Erfordernis, daß ihr Text ein durchaus richtiger ist: „Domine 13 a Trinitate" gibt keinen Sinn, gemeint ist natürlich „Dominica"; weiter: wenn der 13. Sonntag nach Trinitatis 1616 (wie tatsächlich) der 25. August war, so kann nicht, wie gleich daneben steht, „Dominica XIV a Trinitate" der 15. September sein; entweder ist Dominica XIV richtig, dann fällt er auf den 1. September, oder es ist der 15. September gemeint, und dann muß es Dominica XVI heißen. An einen Druckfehler kann doch hier bei der ganzen Art des Abdruckes der Eintragungen (sogar mit den modernen Beglaubigungsformeln !) nicht gedacht werden. Dr. Wecken.

Fam. Bll. 1914
Heft 11/12. Spalte 398.

Die Frankfurter Ahnen des Reichskanzlers und der Familien von Bethmann-Hollweg und Freiherrn von Bethmann

Im Auftrag der Zentralstelle für Frankfurter Familienforschung zusammengestellt von Assessor Majer-Leonhard.

Bei der Bearbeitung der eigenen familiengeschichte kam ich auf den Rektor des frankfurter Gymnasiums, Anton Itter, 1611–1695. Aus den frankfurter Blättern für familiengeschichte ersah ich, daß der Name Itter unter den Bethmannschen Ahnen vorkommt. Meine weiteren feststellungen ergaben die im folgenden niedergelegte Vervollständigung der frankfurter Vorfahren des Reichskanzlers und der familien Bethmann und Bethmann-Hollweg. Damit ist die Ahnentafel auf eine Reihe der bedeutendsten mittelalterlichen Geschlechter der Stadt frankfurt zurückgeführt.

Eine kleine familiengeschichtliche Studie über die in den Tafeln vorkommenden Personen und familien bleibt vielleicht einer späteren Veröffentlichung vorbehalten. Im Vorliegenden ist nur die einfache Ahnentafel aufgestellt, und zwar sind nur diejenigen Ahnen berücksichtigt, über welche die auf dem frankfurter Standesamt befindlichen Tauf-, Trau- und Sterberegister sowie die auf dem frankfurter Stadtarchiv befindlichen Proclamationsbücher und die fichardschen Stammtafeln Auskunft geben. Die Veröffentlichungen von Karl Kiefer im Deutschen Herold 1909 und von hermann friedrich Macco im Archiv für Stamm- und Wappenkunde Jahrg. X geben noch weitere Ahnen außerhalb frankfurts an. Beide Herren haben mir ihre Arbeiten liebenswürdigst zur Verfügung gestellt. Ihnen danke ich hiermit ebenso wie Herrn Prof. Dr. Jung, Director des Stadtarchivs, Herrn Dr. hogräfe, Director des Standesamts und Herrn Archivar Dr. Ruppersberg für häufig gewährte Unterstützung.

frankfurt am Main
April 1914

Hans Maier-Leonhard.

Es bedeutet im Folgenden:

F.: Frankfurt

* geboren bzw. getauft

⚭ verheiratet bzw. proclamirt

† gestorben bzw. beerdigt.

I. II. III. etc. Die römischen Zahlen an den Seiten bezeichnen die Generationen.

Kurze Bemerkungen zu den Tafeln.

Tafel I:

Der Bruder der Susanne Elisabeth Bethmann, Staatsrat Simon Moritz von Bethmann, ist der Stammvater der Freiherrn von Bethmann, deren Ahnentafel also ebenfalls mit Vorliegendem gegeben ist.

Tafel II:

Die Bernoulli und Metzler sind mit den auf Tafel V erscheinenden Holzhausen und mit den Bethmanns selbst die einzigen noch heute hier im Mannesstamm blühenden Familien, die unter den Ahnen des Kanzlers vorkommen.

Tafel III:

Geringe Widersprüche finden sich in Generation IX (Zeit des Beginns des 30-jährigen Kriegs!) vgl aber Anlage I. Die Stammreihe Thielen dürfte noch gewisser Aufklärung bedürfen.

Tafel IV:

Diese Tafel enthält ebenso wie Nr. V fast durchgängig Geschlechter der hochadeligen Ganerbschaft des Hauses Alten-Limpurg und der Adeligen uralten Gesellschaft des Hauses Frauenstein. Über die Bedeutung dieser Adelsgesellschaften siehe Anlage II. Außerordentliches reiches Material über beinahe alle dort vorkommenden Personen in Fichards Aufzeichnungen!

Tafel V:

Mit dieser Tafel ist die Ahnenreihe auf Gypel von Holzhausen zurückgeführt, den ältesten Ahnherrn des dereinst ersten Geschlechts der alten Reichsstadt Frankfurt.

Tafel I.

IV

(siehe Tafel II)
Johann Jakob Hollweg
genannt Bethmann-Hollweg
Teilhaber des Bankhauses
Gebr. Bethmann in F
* 7. 1. 1748 F
† 22. 1. 1808 F

⚭ 15. 8. 1780 F

(siehe Tafel III)
Suſanna Eliſabeth Bethmann
* 3. 9. 1763 F
† 1. 6. 1831

IV

III

Moritz Auguſt von Bethmann-Hollweg, Dr. jur. Preuß. St. Miniſter
und Miniſter der geiſtl. Unterr. u. Medizinalangelegenheiten
* 8. 4. 1795 F † 14. 7. 1877
⚭ 28. 4. 1820 Auguſte Gebſer
(Preuß. Adel Berlin 15. 10. 1840)

III

II

Felix Karl Moritz von Bethmann-Hollweg, Wirkl. Geh. Rat,
* 21. 12. 1824 † 20. 2. 1900
⚭ 5. 11. 1853 Iſabella von Rougemont

II

I

Theobald Theodor Friedrich Alfred von Bethmann-Hollweg,
Dr. jur., Dr. phil. h. c., Reichskanzler,
Präſident des Preußiſchen Staatsminiſteriums
* 29. 11. 1856
⚭ 17. 6. 1889 Martha Eliſe von Pfuel

I

Tafel II.

X

Ludwig Lobir (?) in Antwerpen

Heinrich Elisabeth Weber Bender ?

F

IX

Lorenz Alleintz Schulmeister

Elisabeth (?)

Wilhelm Sonnemann von Köln

Catherine (?)

Wilhelm zum Damm Bürgermeister der Stadt (?) im Fürstentum Berg

Isaac Bernoulli von Antwerpen

Sara Lobir (?) von Antwerpen

Heinrich Bengerath Handelsmann

Georg Wynus (?) in Köln

Anton Epstein Kuchenbäcker von Rodheim

Anna Weber * 17. 2. 1577 F

Jacob Sorg Messerschmied F

Gertraud ?

Conrad von Glabach Handelsmann in Köln

F

29.9 1600 F

15.5.1598 F

VIII

Daniel Alleintz Handelsmann * 5. 10. 1589 F

Elisabeth Sonnemann * 23. 11. 1589 F

11. 2. 1617 F

Georg zum Damm Huthkrämer * 16. 10. 1664 F

Francina Bernoulli * 2. 1 1661 F

5. 3 1621 F

Peter Bengerad Handelsmann, Gewandkrämer

Anna Maria Wynus (?) von Cöln

19. 12. 1625 F

Anton Epstein Honigkuchenbäcker * 18. 2. 1599 F

Anna Maria Sorg * 24 2 1607

9 2 1629 F

Samuel Metzler Pfarrherr zu Eranzahl in Sachsen ?

Wilhelm Voß Huthkrämer

Gertraud von Glabach

procl. 22. 1. 1637

VII

Johann Valentin Hollweg in Nauheim bei Limburg

Johann Christoph Alleintz Makeler * 8. 8 1622 F † 7. 9. 1670 F

7 10. 1650 F

Maria zum Damm * 17. 11 1627 F † 9. 2 1701 F

Wilhelm Bengerad Münzwardein * 13. 11. 1636 F

Anna Barbara Epstein * 29. 12 1644 F

8. 7. 1672 F

Benjamin Metzler Handelsmann von Eranzahl † 30. 3. 1686 F

Catharina Voß * 21. 11. 1643 F

27. 4. 1674 F

VI

Georg Philipp Hartmuth Hollweg Gerichtsprokurator von Nauheim bei Limburg † 14. 4. 1720 F

Rebecca Magdalena Alleintz * 9. 7. 1661 F

8. 11. 1692 F

Servas Bengerath, Münzwardein * 1. 10. 1676 F † 31. 8. 1726 F

Christine Barbara Metzler * 31. 12. 1682 F † 26. 3. 1742 F

2. 10. 1699 I

V

Johann Abraham Hollweg, Handelsmann * 14. 7. 1698 F † 21. 4. 1762 F

2. 11 1740 F

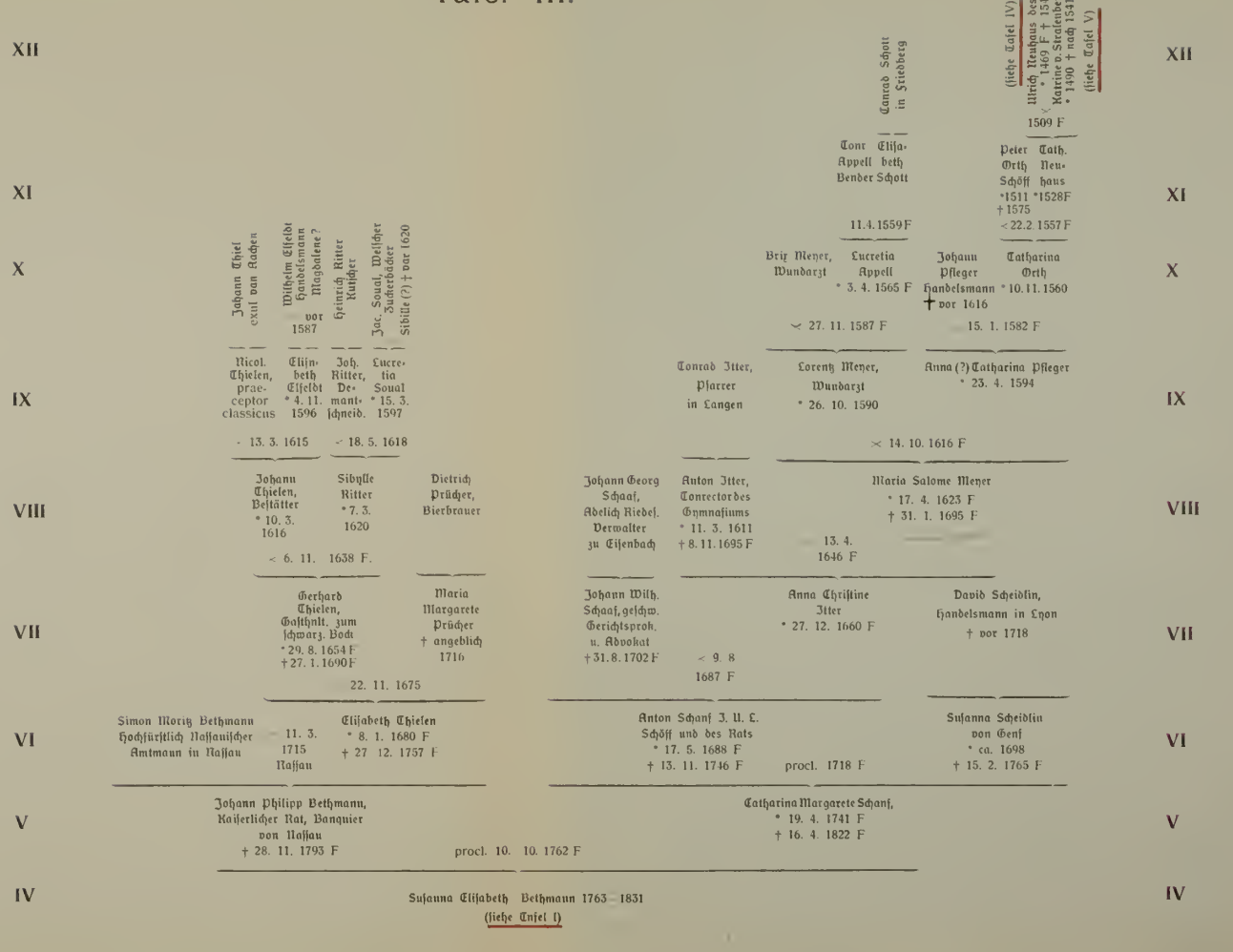
Anna Elisabeth Bengerath * 18. 11. 1703 F † 9 6. 1785 F

IV

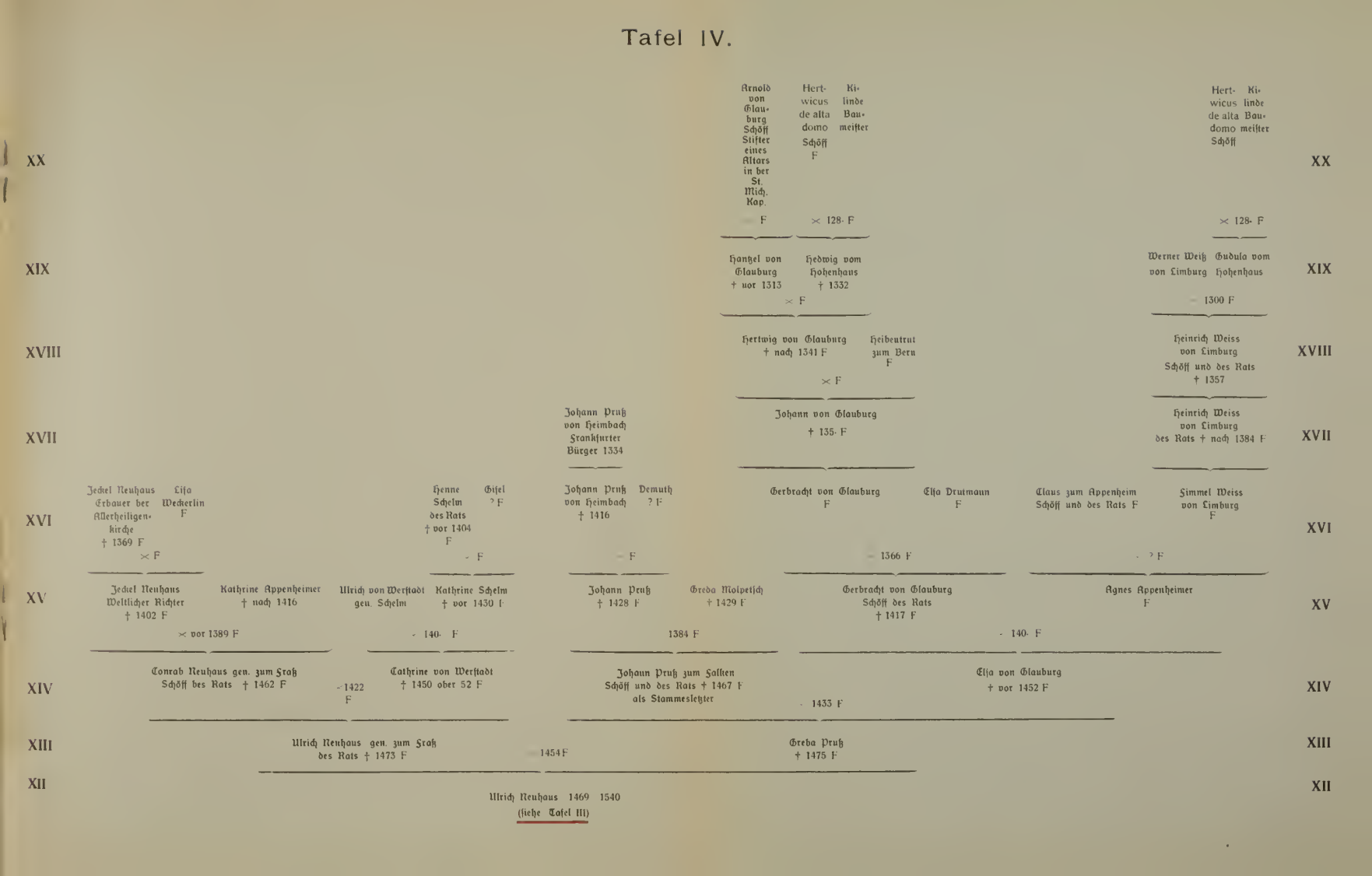
Johann Jakob Holtweg 1748—1808

(siehe Tafel I)

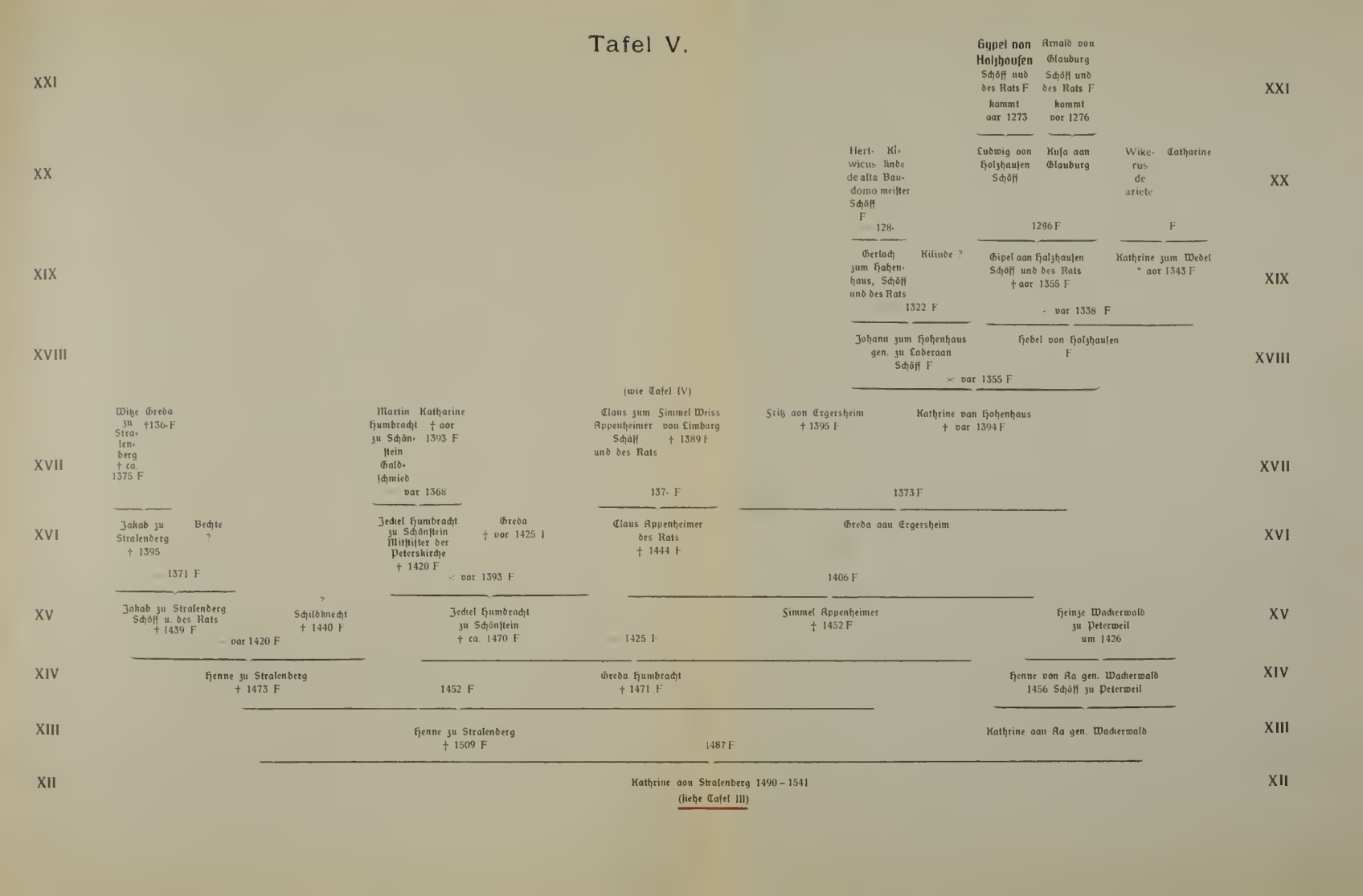
Tafel III.


XII
XI
X
IX
VIII
VII
VI
V
IV
Johann Thiel exul van Aachen
Wilhelm Eiseldt Handelsmann Magdalene? vor 1587
Heinrich Ritter Kutscher
Jac. Soual, Weisser Zuckerbäcker
Sibille (?) † vor 1620
Nicol. Thielen, praeceptor classicus
- 13. 3. 1615
Elisabeth Eiseldt * 4. 11. 1596
Joh. Ritter, Demantschneid.
≍ 18. 5. 1618
Lucretia Soual * 15. 3. 1597
Johann Thielen, Bestätter * 10. 3. 1616
≍ 6. 11. 1638 F.
Sibylle Ritter * 7. 3. 1620
Dietrich Prücher, Bierbrauer
Gerhard Thielen, Gasthnlt. zum schwarz. Bock * 29. 8. 1654 F † 27. 1. 1690 F
Maria Margarete Prücher † angeblich 1716
22. 11. 1675
Simon Moritz Bethmann Hochfürstlich Nassauischer Amtmann in Nassau
11. 3. 1715 Nassau
Elisabeth Thielen * 8. 1. 1680 F † 27 12. 1757 F
Johann Philipp Bethmann, Kaiserlicher Rat, Banquier von Nassau † 28. 11. 1793 F
Conrad Schott in Friedberg
Tont Appell
Elisabeth Bender Schott
11. 4. 1559 F
Brix Meyer, Wundarzt
Lucretia Appell * 3. 4. 1565 F
≍ 27. 11. 1587 F
Conrad Jtter, Pfarrer in Langen
Lorentz Meyer, Wundarzt * 26. 10. 1590
Johann Georg Schaaf, Adelich Riedes. Verwalter zu Eisenbach
Anton Jtter, Conrector des Gymnasiums * 11. 3. 1611 † 8. 11. 1695 F
Johann Wilh. Schaaf, geschw. Gerichtsprok. u. Advokat † 31. 8. 1702 F
≍ 9. 8 1687 F
Anna (?) Catharina Pfleger * 23. 4. 1594
≍ 14. 10. 1616 F
Maria Salome Meyer * 17. 4. 1623 F † 31. 1. 1695 F
13. 4. 1646 F
Anna Christine Jtter * 27. 12. 1660 F
Anton Schanf J. U. L. Schöff und des Rats * 17. 5. 1688 F † 13. 11. 1746 F
procl. 1718 F
Catharina Margarete Schanf, * 19. 4. 1741 F † 16. 4. 1822 F
procl. 10. 10. 1762 F
(siehe Tafel IV)
Ulrich Neuhaus des Rats * 1469 F † 1530 F
Katrine v. Stralenberg * 1490 † nach 1541
(siehe Tafel V)
≍ 1509 F
Peter Orth Schöff * 1511 † 1575
Catharina Neuhaus * 1528 F
≍ 22. 2. 1557 F
Johann Pfleger Handelsmann † vor 1616
Catharina Orth * 10. 11. 1560
15. 1. 1582 F
Tatharina Pfleger
Susanna Scheidlin, Handelsmann in Lyon † vor 1718
Susanna Scheidlin von Genf * ca. 1698 † 15. 2. 1765 F
Susanna Elisabeth Bethmann 1763–1831
(siehe Tafel I)

Tafel IV.


XX
Arnold von Glauburg Schöff Stifter eines Altars in der St. Mich. Kap. F
Hertwicus de alta domo Schöff F
Kilinde Baumeister
× 128· F
Hertwicus de alta domo Schöff
Kilinde Baumeister
× 128· F
XX
XIX
Hantzel von Glauburg † vor 1313
Hedwig vom Hohenhaus † 1332
× F
Werner Weiß von Limburg
Gudula vom Hohenhaus
1300 F
XIX
XVIII
Hertwig von Glauburg † nach 1341 F
Heidentrut zum Bern F
× F
Heinrich Weiss von Limburg Schöff und des Rats † 1357
XVIII
XVII
Johann Pruß von Heimbach Frankfurter Bürger 1334
Johann von Glauburg † 135· F
Heinrich Weiss von Limburg des Rats † nach 1384 F
XVII
XVI
Jeckel Neuhaus Erbauer der Allerheiligenkirche † 1369 F
Lisa Weckerlin F
× F
Henne Schelm des Rats † vor 1404 F
Gisel ? F
- F
Johann Pruß von Heimbach † 1416
Demuth ? F
- F
Gerbracht von Glauburg F
Elsa Drutmann F
1366 F
Claus zum Appenheim Schöff und des Rats F
Simmel Weiss von Limburg F
- ? F
XVI
XV
Jeckel Neuhaus Weltlicher Richter † 1402 F
Kathrine Appenheimer † nach 1416
× vor 1389 F
Ulrich von Werstadt gen. Schelm
Kathrine Schelm † vor 1430 F
- 140· F
Johann Pruß † 1428 F
Greda Molpetsch † 1429 F
1384 F
Gerbracht von Glauburg Schöff des Rats † 1417 F
Agnes Appenheimer F
- 140· F
XV
XIV
Conrad Neuhaus gen. zum Fraß Schöff des Rats † 1462 F
- 1422 F
Cathrine von Werstadt † 1450 oder 52 F
Johann Pruß zum Falken Schöff und des Rats † 1467 F als Stammeslezter
Elsa von Glauburg † vor 1452 F
- 1433 F
XIV
XIII
Ulrich Neuhaus gen. zum Fraß des Rats † 1473 F
1454 F
Greda Pruß † 1475 F
XIII
XII
Ulrich Neuhaus 1469 1540
(siehe Tafel III)
XII

Tafel V.


XXI
Gypel von Holzhausen Schöff und des Rats F kammt aar 1273
Arnald von Glauburg Schöff und des Rats F kommt vor 1276
XXI
XX
Hert- wicus de alta domo Schöff F 128-
Kilinde ?
Ludwig von Holzhausen Schöff
Kusa aan Glauburg
1296 F
Wike- rus de ariete
Catharine
F
XX
XIX
Gerlach zum Hahen- haus, Schöff und des Rats
1322 F
Gipel aan Halzhausen Schöff und des Rats † aor 1355 F
- var 1338 F
Kathrine zum Wedel * aor 1343 F
XIX
XVIII
Johann zum Hohenhaus gen. zu Laderaan Schöff F
Hebel von Holzhausen F
× var 1355 F
XVIII
(wie Tafel IV)
XVII
Witze Greda zu Stra- lenberg † ca. 1375 F
Martin Humbracht zu Schön- stein Gald- schmied
† aor 1393 F
var 1368
Katharine
Claus zum Appenheimer Schäff und des Rats
Himmel Weiss von Limburg † 1389 F
137- F
Fritz aon Ergersheim † 1395 F
Kathrine van Hohenhaus † var 1394 F
1373 F
XVII
XVI
Jakab zu Stralenberg † 1395
Bechte ?
1371 F
Jeckel Humbracht zu Schönstein Mitstifter der Peterskirche † 1420 F
Greda † vor 1425 I
× vor 1393 F
Claus Appenheimer des Rats † 1444 F
Greda aau Ergersheim
1406 F
XVI
XV
Jakab zu Stralenberg Schöff u. des Rats † 1439 F
?
Schildknecht † 1440 F
var 1420 F
Jeckel Humbracht zu Schönstein † ca. 1470 F
1425 I
Himmel Appenheimer † 1452 F
Heinze Wackerwald zu Peterweil um 1426
XV
XIV
Henne zu Stralenberg † 1473 F
1452 F
Greda Humbracht † 1471 F
Henne von Aa gen. Wackerwald 1456 Schöff zu Peterweil
XIV
XIII
Henne zu Stralenberg † 1509 F
1487 F
Kathrine aau Aa gen. Wackerwald
XIII
XII
Kathrine aon Stralenberg 1490 – 1541
(siehe Tafel III)
XII

Anlage I.

Die hierunten folgenden Auszüge dienen zur Auflösung eines geringfügigen Widerspruchs: Johann Pfleger erhält nur eine Tochter „Catharina", Lorentz Meyer heiratet aber eine Tochter Johann Pflegers, die „Anna Catharina" hieß. Aus untenstehenden Einträgen geht jedoch die Identität beider Persönlichkeiten hervor, zumal der Bruder der Catharina, Johann Philipp, am gleichen Tage wie sie zur Ehe schreitet. Es dürfte sich also nur um eine kleine Ungenauigkeit beim Geburtseintrag handeln, wie solche der Kirchenbuchführung älterer Zeiten nicht gerade unbekannt sind.

Civil-Stand der Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Trauungs-Buch
Jahr 1582 Seite 63

Montag, den 15. Januar 1582.

Johann **Pfleger** und Catharina Herrn Peter **Orth** Schöffen selig, Tochter.

Daß vorstehender Auszug mit dem Civilstands-Register zu Frankfurt am Main gleichlautend ist, wird hiermit bestätigt.

Frankfurt a. M., am 11. März 1914

Der Standesbeamte.
J. V.
gez. Ludwig

Civil-Stand der Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Geburts-Buch
Jahr 1592 Seite 220

Dienstag, den 29. August 1592.

Johann **Pflegers** und Catharina uxor ein Sohn **Johann Philips** hub Johann Philips Ortt.

Daß vorstehender Auszug mit dem Civilstands-Register zu Frankfurt am Main gleichlautend ist, wird hiermit bestätigt.

Frankfurt a. M., am 11. März 1914

Der Standesbeamte.
J. V.
gez. Ludwig

Civil-Stand der Stadt Frankfurt.

Auszug aus dem Geburts-Buch
Jahr 1594 Seite 280

Dienstag, den 23. April 1594.

Johann **Pfleger** und Catharina uxor eine Tochter **Catharina,** hub Caspar Brauns Hausfrau.

Daß vorstehender Auszug mit dem Civilstands-Register zu Frankfurt am Main gleichlautend ist wird hiermit bestätigt.

Frankfurt a. M.. am 11. März 1914

Der Standesbeamte.
J. V.
gez. Ludwig

Proclamirt und Eingesegnete von 1606 bis 1617 inclusive cum indice: fol. 234 b/235.

Domine 13 à Trinitate 25. August 1616.

Montags 14. 8 bris (Oktober vfm Kaufhaus-primus.)

Johann Philips Pfleger Hern Johan Pflegers handelsmanss vnd Burgerss alhie seligen ehelicher hinterlassener Sohn, Vnnd die Ehrentugentsame Fraw **Margretha,** Weyland Hern **Wilhelm Schollen** eheliche hinterlassene wittib. —

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Frankfurt a. M., den 10. März 1914.
J. V.: Ruppersberg.

Proclamirt und Eingesegnete von 1606 bis 1617 inclusive cum indice: fol. 236.

Dominica XIV. á Trinitate 15. 7 bris (September) 1616

Montags 14. 8 bris (Oktober) vffm Kaufhauss.

Lorentz Meyer Wundartz, Weyland Brixij Meyerss Burgerss vnnd Wundartzess alhie ehelicher hinterlassener Sohn, Vnnd die Ehrentugentsame Jungfraw Anna Cartharina, Weyland des Ehrnhafften Hern **Johann Pflegers** burgerss vnnd handelmans alhie eheliche hinterlassene tochter. —

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Frankfurt a. M., den 10. März 1914.
J. V.: Ruppersberg

Anlage II.

Eine kurze Erläuterung, was die Ganerbschaften Alten-Limpurg und Frauenstein sind und waren, soll hier folgen in einem Auszug aus dem Vorwort Dr. Otto Titan von Hefners zu Siebmachers Wappenbuch*).

I. Der Ursprung von **Alten-Limpurg** verliert sich in die Zeit der Entstehung der Frankfurter Stadt-Regierung, und ist ohne Zweifel in einer geselligen Vereinigung derjenigen Ministerialen zu suchen, die noch im Anfange des XII. Jahrhunderts, vereint mit dem Schultheiß und Vogt das Regiment der Stadt in ihrer Gewalt hatten. Nach einem ihrer ältesten Versammlungs-Häuser nannte sich die Gesellschaft „Alten-Limpurg" und führt auch seit den XIV. Jahrhundert das Wappen des erloschenen Dinasten-Geschlechtes Limpurg: In B. ein r. und s. geschachter Balken oben und unten von je sieben, 4.3, g. Schindeln begleitet. Das weit ältere Panner der Gesellschaft aber zeigt eine Jungfrau, die einen Sperber auf der Hand trägt, und zu ihrer Seite einen Affen mit einem Spiegel. Der alte Wahlspruch der Gesellschaft ist „zucht und eren soll man meren vnd freud nit weren".

In den Zeiten da das demokratische Element, die Zünfte, auch in Frankfurt sich zu regen begannen und allmählich mehr Theil an der Regierung selbst erstrebte, gestaltete sich der früher rein gesellige Zweck von Alten-Limpurg immer mehr zu einem politischen um, dessen Bedeutung in dem Maße sicherer hervortrat, als die Zahl der Adels-Geschlechter, die vom Lande herein kamen und in Frankfurts Mauern Schuz fanden, zunahm. Zur Ganerbschaft konstituirte sich die Gesellschaft 1495 nach käuflichem Erwerb des ihr noch heutzutage gehörigen und nach ihr benanntem Hauses zur Rechten des Römers. In solcher Eigenschaft ward Alten-Limpurg noch im selben Jahre vom Rathe der Stadt, 1612 und 1616 aber durch kaiserl. Kommissions-Abschiede wiederholt bestätigt. Die älteste vorhandene Gesellschafts-Ordnung ist vom Jahre 1357; von da an wurden von Zeit zu Zeit Erneuerungen und Erweiterungen vorgenommen, wie in den Jahren 1497, 1543, 1585, 1636 und 1794.

Bei Aufnahme nach Alten-Limpurg ist seit mehreren Jahrhunderten eine Adels- und Ahnenprobe auf acht Schilde erfordert worden, wie denn der betreffende Reim sagt:

„Wer durch Heurath kommen darein
Muß achtschildig geboren sein
Vom Vater und der Mutter her."

Außerdem hat der Rezeption jedesmal der Eintritt in das Frankfurter Bürgerrecht vorauszugehen.

Wenn es auch nicht mit völliger Gewißheit bestimmt werden kann, daß den Geschlechtern von Alten-Limpurg in frühesten Zeiten das Recht zugestanden sei, goldene und silberne Münzen zu schlagen, so ist doch sicher, daß sie von Kaiser und Reich jederzeit für stifts-, ritter- und turniermäßige Edelleute gehalten und angesehen wurden, wie sie denn selbst in den Jahren 1398, 1405, 1412, 1457 ꝛc. größere Turniere ausschrieben, bei denen sie unter sich und mit dem Landadel kämpften. Bei Ablegung des Huldigungs-Eides für den jeweiligen neuerwählten Kaiser von Seite der Frankfurter Bürgerschaft, waren die Limpurger zur Rechten, die Frauensteiner vor, und die Graduirten zur Linken der Tribüne auf dem Römerberg aufgestellt, auch pflegten bei Anwesenheit kaiserl. Kommissäre denselben jederzeit zwei junge Limpurger und ein Frauensteiner als Ehren-Kavaliers beigegeben zu werden. Zu reichsstädtischen Zeiten genossen die Mitglieder Alten-Limpurgs sowol als Frauensteins besondere politische Vorrechte, insbesondere bei Besezung der Rathsstellen, im allgemeinen

*) (Ohne die weitere zahlreiche Litteratur zu berühren, darf allerdings auf den Widerspruch Römer-Büchners gegen dies Vorwort in den periodischen Blättern, Märzheft 1857, hingewiesen werden.)

aber darf man bemerken, daß nicht leicht eine Adelskorporation in so hohem Ansehen, selbst im fernern Auslande stand, als gerade Alten-Limpurg. Kaiser Franz II. begnadete dieselbe s. d. 17. Merz 1804 „in Anbetracht deren uradeligen und ritterlichen Herkommens und der tapfern, redlichen und ersprießlichen Dienste, womit dieselbe sich jederzeit gegen Kaiser und Reich rühmlichst verdient gemacht hat" mit einem Ordenszeichen. Dieses besteht aus einem weiß-eingefaßten grünen Kreuze, das unter einer goldenen Kaiserkrone hängt, in der Mitte eine goldene Scheibe mit dem kaiserl. Doppeladler, in den vier Ecken aber goldene Strahlenausfüllungen trägt. Auf der Rückseite hat die erwähnte Scheibe auf grünem Grund den Namenszug F. II. und die Umschrift: „avita virtute, fideque in caesarem et imperium juncti". Der Orden wird von den Mitgliedern an einem grün-geränderten weißen Bande getragen.

II. Die Gesellschaft **Frauenstein** hat mit Alten-Limpurg gleichen Ursprung und gleiche Bestimmung. Die Nachrichten von derselben reichen weit zurück und sie bediente sich bereits in ihrer Ordnung von 1408 des Ausdruckes „Wir von Alters her." Anfangs nannte sich dieselbe von ihrem ersten Versammlungs-Ort „zur goldenen Schmiede," dann kam sie auf das Salzhaus, von da auf Frauenstein, (wovon sie den Namen führt) und zulezt auf den Braunfels, welcher der Gesellschaft noch heutzutage eigentümlich gehört. Die Vorsteher von Frauenstein führen den Titel: Burggrafen. Auf Frauenstein war, bevor sich der jezige Begriff von Adel in Deutschland feststellte, blos „gutes Herkommen" als Vorbedingniß der Aufnahme gestellt, später und heutzutage noch werden jedoch, neben dem Eintritt in das Frankfurter Bürgerrecht genügende Beweise adelicher Geburt verlangt.

Die Gesellschaft Frauenstein erhielt von Kaiser Franz II. gleichfalls ein Ordenszeichen durch Diplom d. d. Brünn 28. Aug. 1804. Dasselbe hat ein schwarzes Kreuz mit goldener Einfassung und goldenen Strahlen in den Winkeln; in der Mitte zeigt sich auf goldener Scheibe der kaiserliche Doppeladler mit einem Schildlein, darauf die Chiffren F. II., auf der Brust. Die hintere Seite enthält auf der Scheibe die Worte: „Majorum gloriae propria virtute aemuli." Das Kreuz hängt unter einer offenen goldnen Adelskrone an einem schwarz-geränderten gelben Bande.

Anton Itter

Conrector des Frankfurter Gymnasiums, Ahnherr der Bethmanns.

(Durch seine Ehefrau Marie Salome Meyer kommen die Alten-Limpurger und Frauensteiner in die Bethmannsche Ahnentafel).

Nach einem Kupferstich aus der Sammlung Maser-Leonhard.

Fr 20/30 : 0.—

Hch. Limpert, Frankfurt a. M.

Duke University Libraries
D00227959Y